

DAB **Vor- und Frühgeschichte; Archäologie**

Vorderasiatische Archäologie

AUFSATZSAMMLUNG

09-1/2 ***Vorderasiatische Altertumskunde*** : Forschungsinhalte und Perspektiven seit 1945 / Barthel Hrouda ; Wolfram Nagel ; Eva Strommenger. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 244, [16] S. : Ill. ; 24 cm + 1 Kt.-Beil. - ISBN 978-3-412-20291-0 : EUR 29.90
[#0451]

Welche Erwartungen werden geweckt, wenn man ein Buch mit dem Titel ***Vorderasiatische Altertumskunde*** : *Forschungsinhalte und Perspektiven seit 1945* in die Hände nimmt? Der Böhlau-Verlag erhoffte sich ein Buch, das „als Facheinführung in der universitären Lehre dienen“ könnte.¹ Doch als eine Einführung in die Disziplin taugt dieses Buch überhaupt nicht und leicht verständlich ist es auch nicht.² Viele Kollegen sind sogar der wohl berechtigten Meinung, dieses Buch so nicht hätte nie publiziert werden sollen. Was ist dieses Buch, wenn es keine Einführung oder Darstellung der Vorderasiatischen Altertumskunde ist? Es zeigt vor allem drei Wissenschaftspersönlichkeiten, die sich offensichtlich nicht im ausreichenden Maße gewürdigt fühlen und die nun ihre eigene Geschichte der Vorderasiatischen Altertumskunde aufgezeichnet haben, um sich ins rechte Bild zu rücken. Es wird in grober Schwarz-Weiß-Malerei zwischen den ‘Bewahrern’ und den ‘Irrgeleiteten’ des Faches unterschieden. In den Augen der Autoren sind all jenen Wissenschaftler, die den Ideen und Methoden der „Neuen Archäologie“ aufgeschlossen, der traditionellen, eher kunstgeschichtlich orientierten Methodik dagegen kritisch gegenüberstehen ‘Fehlgeleitete’ und eine „ideologisch determinierte Meinungsgruppe“ (S. 152). Insbesondere Prof. Nissen und „seine Anhänger“ (S.151) stehen in Fokus der Kritik. Wer aber zählt zu den ‘Guten’? Neben den drei Autoren sind es neun weitere Wissenschaftler, die unter Anton Moortgat promoviert wurden. Selbstredend werden auch Anton Moortgat, der Lehrer der Zwölf, die großen Ausgräber in Vorderasien und die Gründungsväter der Disziplin im 19. Jahrhundert, zum Kreis der ‘Gralshüter’ gezählt.

¹ Dies ergab eine Anfrage beim Verlag, wie man aus folgender Besprechung erfährt:

http://www.amazon.de/review/R2MS9ULR2CLYU2/ref=cm_cr_rdp_perm [2010-01-09].

² Für einen ersten Einstieg empfiehlt sich eher das gut portionierte Buch ***Vorderasiatische Altertumskunde*** : eine Einführung / Marlies Heinz. Mit Beitr. von Michael Leicht und Wolfgang Vollmer. - Tübingen : Narr, 2009. - XI, 226 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Bachelor-Wissen). - ISBN 978-3-8233-6476-4 : EUR 14.90 [#0760]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302095578rez.htm>

Die ersten vier Kapitel sind diesen 'Lichtgestalten' gewidmet (S. 9 - 57). Kapitel 2 (S. 20 - 52) beinhaltet dabei die Biographien aller sogenannten Moortgat-Schüler, nebst ihren wichtigsten Publikationen und Festschriften. Diese Publikationen werden in variierenden, dennoch redundanten Zusammenstellungen an verschiedenen Stellen des Werkes immer wieder zum besten gegeben. Insgesamt macht diese ermüdende Auflistung gut ein Drittel des Buches aus. Kapitel 5 bis 8 dienen dazu, die 'Fehlgeleiteten' des Faches in sehr selbstgefälliger Art und Weise aus der Sicht der Autoren negativ zu porträtieren. Mit aus dem Zusammenhang gerissenen Aussagen und Gedankengängen werden renommierte Wissenschaftler in einem sehr polemischen Tone besprochen und diskreditiert. In Kapitel 5 (S. 58 - 59) werden Aussagen von Manfred K. H. Eggert zur Vorderasiatischen Altertumskunde aus seiner 2006 erschienen Einführung³ verhandelt. Kapitel 6 und 7 nehmen sich dann der sogenannten „New archaeology“ an (S. 75 - 105). Die Autoren befassen sich hier mit einigen Äußerungen von Hans J. Nissen⁴ und von ausgewählten 'Nissen-Schülern' zur Vorderasiatischen Altertumskunde. Dabei kritisieren sie fortlaufend die mangelnde Lektüre ihrer Kollegen der „Neuen Archäologie“, ohne dabei zu vergessen, sich ob ihrer eigenen intensiven Lektüre zu belobigen. Die wissenschaftlichen Leistungen der jeweiligen Fachkollegen werden zerpfückt und reduzieren sich aus dem Blickwinkel der 'Gralshüter' auf ein zu vernachlässigendes, nicht nachhaltiges Geplänkel. Sind alle Denkanstöße aus dem anglophonen Raum pauschal als „New archaeology“ abzutun, wie die Autoren es hier sehr plakativ praktizieren? Mitnichten. Archäologie und damit auch die Vorderasiatische Altertumskunde ist in den letzten Jahrzehnten zu einer weitgefächerten, vielschichtigen, über die Fachgrenzen hinweg arbeitenden Kulturwissenschaft geworden. Dies hätten die Autoren, allesamt ja emeritierte Professoren des Faches, durchaus auch durch eine intensive Lektüre der neueren Einführungswerke in die Archäologie und deren Nebendisziplinen entnehmen können.⁵

³ **Archäologie** : Grundzüge einer historischen Kulturwissenschaft / Manfred K. H. Eggert. - Tübingen ; Basel : Francke, 2006. - XIV, 305 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 2728). - ISBN 3-7720-3383-0 (Francke) - ISBN 3-8252-2728-6 (UTB) : EUR 18.90.

⁴ Nissen war von 1971 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 Professor für Vorderasiatische Altertumskunde an der Freien Universität Berlin. Er hatte in dieser Zeit auch die Leitung des Institutes inne.

⁵ Außer dem in Anm. 1 genannten Einführung u.a. noch folgende Titel:

Klassische Archäologie : eine Einführung / hrsg. von Adolf H. Borbein ... - 2. Aufl. - Berlin : Reimer, 2009. - 382 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-496-02645-7 : EUR 39.00 [#0441]. - Rez. in **IFB**:

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz30597596Xrez.htm>

Klassische Archäologie : Grundwissen / Tonio Hölscher. Mit Beitr. von Barbara Borg ... - 2., überarb. Aufl. - Stuttgart : Theiss, 2006. - 360 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8062-1653-0 : EUR 39.90 [#0492]. - Rez. in **IFB**:

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz255113374rez.htm>

Statt dessen gewinnt man den Eindruck, daß die - in den Augen der Autoren - nur geringe Leistung der 'anderen' Fachkollegen, die Autoren dazu ermächtigt, sich ob ihrer 'enormen' eigenen Verdienste selbst auf den Sockel der 'wahren Hüter' der Disziplin zu heben: die Geringschätzung der Leistung der anderen macht - zumindest in den eigenen Augen - die eigene um so bedeutsamer.

In Kapitel 8 ‚Blonde‘ und ‚Schwarze Athene‘ (S.106 - 135) nimmt sich Wolfram Nagel des Werks von Martin Bernal **Black Athena**⁶ an und läßt den Leser an seinen Gedanken zu diesem bereits vor über 20 Jahren vorgelegten Buch teilhaben. Warum eine Abhandlung über ägyptisch-griechische Kunstbeziehungen im Kontext der Vorderasiatischen Altertumskunde hier verortet ist, läßt sich letztlich nur mit der sehr persönlichen, ideologisch geprägten Sichtweise des Autors ansatzweise erahnen.⁷

Das 9. Kapitel *Die ‚Alte‘ und die ‚Neue Kunst‘* (S.136 - 150) wird mit einem Zitat von Oswald Spengler eröffnet und widmet sich der Frage, wie man „Kunst“ zu verstehen hat. Wer schafft Kunst? Was ist Kunst? Wer definiert, was Kunst ist? Und vor allem wie hat man Kunst als Altertumswissenschaftler zu betrachten? Wie ist die richtige Herangehensweise zum bestmöglichen Verständnis von Kunst? Auf den ersten Blick erscheinen diese Fragestellungen durchaus relevant und vernünftig. Doch werden sie in dem gleichen polemischen und ideologisch fragwürdigen Stil beantwortet, der auch das restliche Buch durchzieht. Das 10. Kapitel *Ausblick* (S. 151 - 158) faßt nochmals die vernichtende Beurteilung der drei Autoren über die Methoden und Gedanken der Fachkollegen der Vorderasiatischen Altertumskunde zusammen. Kapitel 12 enthält die *Bibliographien* der drei Autoren (S. 159 - 169), allerdings nur als Fortschreibung der jeweils letzten Personalbibliographie, Kapitel 13 die *Fest- und Gedenkschriften* (S. 170 - 187) für die Autoren und fünf weitere Moortgat-Doktoranden, wobei das hier besprochene

Archaeology : theories, methods and practice. / Colin Renfrew and Paul Bahn. - 5. ed. - London : Thames & Hudson, 2008. - 656 S. : zahlr. Ill., Kt., graph. Darst. - ISBN 978-0-500-28719-4.

Basiswissen Archäologie : Theorien, Methoden, Praxis / Colin Renfrew ; Paul Bahn. Aus dem Engl. von Helmut Schareika. - Mainz : von Zabern, 2009. - 304 S. : Ill.; graph. Darst., Kt. ; 26 cm. - Einheitssacht.: Archaeology essentials <dt.>. - ISBN 978-3-8053-3948-3 : EUR 29.90 [#0544]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302740821rez.htm>

Prähistorische Archäologie : Konzepte und Methoden / Manfred K. H. Eggert. Mit Beitr. von Nils Müller-Scheeßel und Stefanie Samida. - 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2008. - XXI, 463 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (UTB ; 2092). - ISBN 978-3-7720-8274-0 (Francke) - ISBN 978-3-8252-2092-1 (UTB) : EUR 26.90 [9911]. - Rez.: **IFB 08-1/2-292** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz276749189rez.htm>

⁶ **Black Athena** : the Afroasiatic roots of classical civilization / Martin Bernal. - London. - 1 (1987) - 6 (2006).

⁷ Für eine ausführlichere Betrachtung dieses Kapitels sei auf die ausführliche Rezension des Bandes durch Helga Vogel verwiesen http://www.amazon.de/review/R37PYQMZMPQJC6/ref=cm_cr_rdp_perm [2010-01-08].

Werk ebenfalls als Fest- bzw. Gedenkschrift behandelt wird und die darin enthaltenen Beiträge gleichfalls aufgeführt werden⁸ und Kapitel 14 ein *Allgemeines Literatur- und Abkürzungsverzeichnis* (S. 188 - 218). Den Band beschließen das *Namens- und Sachregister* (S. 219 - 236), das *Autorenregister* (S.237 - 242), und die *Abbildungserläuterungen* (S. 243 - 244), sowie die Abbildungstafeln mit ägyptischen Darstellungen und meist Jugendfotos der Autoren (Abb. 2 - 18 auf Tafeln). In einer Rückentasche liegt eine Karte von Nordostafrika (!) bei.

Der Verlag bewirbt das Buch mit folgendem Text: „Der Band stellt die verschiedenen Konzepte und Strömungen vor, die mit zunehmender Internationalisierung des Faches seit den 1950er Jahren bestehen und diskutiert das Für und Wider von kunsthistorischer Methode, soziologischer Betrachtungsweise und prozessualer Archäologie.“⁹ Leider erfolgt diese Diskussion nicht in der Weise, wie es im Wissenschaftsbetrieb normalerweise die Regel sein sollte, sondern überaus polemisch, indem die Autoren die anderen bezichtigen, einem Irrweg zu folgen. Daß bei derart ideologisch aufgeladenen Kämpfen kaum noch fachlich argumentiert wird, liegt auf der Hand.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁸ Die Art der Verzeichnung, die umständlicher kaum vorstellbar ist, kann man nur als wirr bezeichnen. Nur ein Beispiel von S. 171, 3. und 4. Eintragung: Das hier besprochene Werk wird zunächst mit einem Zitiertitel „Hrouda, Vorderasiatisch Altertum“ aufgeführt, gefolgt von den Namen der drei Autoren, dem Sachtitel mit Zusatz und dem Verlagsort mit Jahr „(Köln 2008 [sic])“; die zweite Eintragung betrifft einen Aufsatz daraus und beginnt wieder mit dem Zitiertitel, gefolgt von „20 ff.“; mit Gleichheitszeichen sind die Namen der drei Autoren angeschlossen, es folgt „Kapitel 2“ mit dem Titel des Beitrags, darauf wieder die drei Verfassernamen mit dem Gesamttitel und diesmal dem korrekten Erscheinungsjahr 2009 und zum Schluß die Umfangsangabe „20 - 52“. Unübersichtlicher kann man es kaum machen.

⁹ <http://www.boehlau.at/978-3-412-20291-0.html> [2010-01-09].